



IG Pro Zürich 12
c/o Frau Esther Haas
Im Rosengarten
Kalkbreitestrasse 2
8003 Zürich

Zürich, 15. März 2010 /prdban

Positionen der Stadt Zürich zu den Südanflügen

Sehr geehrter Damen und Herren

An Ihrem Treffen vom Freitag, 12. Februar 2010, mit der Stadtpräsidentin wurde vereinbart, dass Ihnen die Stadt ihre Positionen zu den Südanflügen in einer kurzen Zusammenstellung aufzeigt.

Im Auftrag der Stadtpräsidentin und nach Rücksprache mit den bei der Stadt Zürich zuständigen Stellen senden wir Ihnen gerne anbei die angekündigte Übersicht:

Gegen Südanflüge

Die Stadt Zürich betrachtet die Südanflüge, die über dichtest besiedeltes Gebiet und im Endanflug insbesondere über das Stadtquartier Schwamendingen führen, für umwelt- und raumplanungsrechtlich. Sie lehnt diese ab und hat sich bisher mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür eingesetzt, dass die Südanflüge auf den Flughafen Zürich wieder aufgehoben werden.

Gegen Fluglärmverteilung

Die Stadt Zürich spricht sich gegen die Fluglärmverteilung und gegen die sogenannte Demokratisierung des Lärms aus. Sie favorisiert eine Kanalisierung des Fluglärms über wenig dicht besiedeltes Gebiet.

Für Nordausrichtung und für gekröpften Nordanflug

Die Stadt Zürich favorisiert die Nordausrichtung des Flughafens, so wie sie vor den Einschränkungen durch die deutsche Durchführungsverordnung DVO bestand. Die Stadt hat sich auch immer für den gekröpften Nordanflug eingesetzt, der jedoch im Juli 2008 in der damals beantragten Form vom BAZL abgelehnt worden ist. Sie setzt sich dafür ein, dass der gekröpfte Nordanflug als Präzisionsanflug mit satellitengestützter Navigation als mögliche Variante weiter verfolgt wird.



2 / 2

Gegen Pistenmoratorium

Die Stadt Zürich spricht sich gegen das Pistenmoratorium aus. Falls dies einen lärmgünstigeren Betrieb ermöglicht, befürwortet die Stadt Zürich einen Ausbau der Pisten 10/28 und 14/32.

Gegen Manipulationen am ZFI

Die Stadt Zürich spricht sich gegen eine rechnerische Anpassung am ZFI aus und fordert echte Massnahmen zur Lärmreduktion in Form von entsprechenden Betriebsanpassungen.

Für höhere Lärmgebühren

Lärmige Flugzeuge sollen gemäss Lärmgebührenmodell höhere Gebühren zahlen. Weil die Lärmgebühren aber seit April 2000 nicht mehr angepasst wurden, bezahlen heute die meisten Flugzeuge keine Gebühr mehr. Die Stadt Zürich spricht sich daher für eine Anpassung aus. Nur die leisesten Flugzeuge sollen keine Gebühr bezahlen.

Sachplan Infrastruktur Luftfahrt SIL

Die Stadt Zürich hat sich zu den verbliebenen Betriebsvarianten kritisch geäussert. Insbesondere lehnt sie ab, dass Betriebsvarianten, welche von einem Wegfall der Einschränkungen der Benutzung des süddeutschen Luftraums ausgehen, dennoch Südanflüge vorsehen. Zudem sind neu Südstarts geradeaus vorgesehen. Auf diese muss aus Sicht der Stadt Zürich gänzlich verzichtet werden.

Verlängerte Nachtruhe

Die Stadt Zürich verlangt die Prüfung einer verlängerten Nachtruhe ab 22.00 Uhr als eine der effektivsten betrieblichen Lärmschutzmassnahmen.

Für den Flughafen als Zürichs Tor zur Welt

Der Flughafen ist eine der wichtigsten Verkehrs-Infrastrukturen der Schweiz und für die Stadt und den Metropolitanraum Zürich von grösster Bedeutung.

Bei seiner weiteren Entwicklung ist eine Planung notwendig, die alle betroffenen Interessen möglichst optimal berücksichtigt. Der Flughafen soll sich gemäss den Bedürfnissen von Wirtschaft und Bevölkerung und unter Berücksichtigung der Interessen der lärmbeeinträchtigten Anrainerinnen und Anrainer entwickeln. Dabei ist auch die im Flughafengesetz festgelegte Anzahl von 320'000 Flugbewegungen als Richtgrösse für die Prüfung eines Bewegungsplans zu beachten.

Freundliche Grüsse

Nat Bächtold
Stab Stadtpräsidentin